

Kremer, Anna; Nuernbergk, Franziska

**Article**

## Sachsens Außenhandel unter Druck?

ifo Dresden berichtet

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Kremer, Anna; Nuernbergk, Franziska (2025) : Sachsens Außenhandel unter Druck?, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 32, Iss. 2, pp. 9-12

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/316374>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Anna Kremer und Franziska Nuernbergk\*

# Sachsens Außenhandel unter Druck?

Die Corona-Pandemie und geopolitische Ereignisse, wie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, wirken sich stark auf die Außenhandelsbilanz Deutschlands aus. Für Sachsen, mit einer Exportquote von rund 40% im Verarbeitenden Gewerbe, stellt sich die Frage, wie sich die Handelsstrukturen in den letzten Jahren verändert haben. Es zeigt sich, dass Wirtschaftszweige wie die Datenverarbeitungsgeräte und elektrische Ausrüstungen ihre Ausfuhren erheblich steigern konnten, während die Metallverarbeitung und die Papierindustrie Rückgänge hinnehmen mussten.

Deutschland rangiert weltweit auf Platz drei der größten Warenexporteure, hinter China und den USA (Statistisches Bundesamt 2023). Die deutsche Wirtschaft ist somit stark außenhandelsorientiert, was in den letzten Jahrzehnten wirtschaftlichen Erfolg brachte, aber gleichzeitig auch eine hohe Abhängigkeit vom globalen Handel schuf. Diese Abhängigkeit zeigt sich unter anderem in der Beschäftigungsstruktur: In Deutschland hängt jeder vierte Arbeitsplatz direkt oder indirekt vom Export ab (BMWK 2024). Die letzten Jahre waren von einigen Schocks in einer längeren Phase wirtschaftlicher Transformationen geprägt. Daher wird im Folgenden betrachtet, wie sich die Ausfuhren in Deutschland und Sachsen in den vergangenen Jahren entwickelt haben, um besser zu verstehen, ob und ggf. in welchen Branchen das Exportmodell unseres Landes besonders von Veränderungen betroffen war.

## ENTWICKLUNG DES AUSFUHRSDOS IN DEUTSCHLAND UND SACHSEN

Im Außenhandelssaldo Deutschlands, also der Differenz zwischen Ausfuhren und Einfuhren, haben die Ereignisse der letz-

ten Jahre deutliche Spuren hinterlassen. In Abbildung 1 ist der nominale Außenhandelssaldo<sup>1</sup> über den Zeitraum von 2012 – 2024 für Deutschland (links) und für Sachsen (rechts) dargestellt.

Von 2012 bis 2016 ist ein kontinuierlicher Anstieg des Außenhandelssaldos in Deutschland zu erkennen. Ab 2017 setzt ein Rückgang ein, der sich 2020 nochmals verstärkt. Der Außenhandelssaldo erreicht 2022 in Deutschland einen Tiefpunkt, bevor sich 2023 eine leichte Erholung abzeichnet, so dass der Außenhandelssaldo nominal 2023 und 2024 annähernd wieder das Niveau von 2019 erreicht.

Die Entwicklung des Außenhandelssaldos Sachsens verläuft im Vergleich zur gesamten deutschen Wirtschaft stabiler und zeigte eine abweichende Reaktion auf die geopolitischen Ereignisse der letzten Jahre. Besonders auffällig ist die ausgeprägte Spitze im sächsischen Außenhandelssaldo im Jahr 2022, während dieses Jahr für Deutschland insgesamt das

\* Anna Kremer ist Doktorandin und Franziska Nuernbergk war zum Zeitpunkt der Erstellung des Beitrages Praktikantin an der Niederlassung Dresden des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Abb. 1

Nominale Entwicklung des Außenhandelssaldos in Deutschland (links) und Sachsen (rechts) (in Mrd. Euro)



Quelle: Statistisches Bundesamt (2025a), Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

schwächste seit 2012 war. Diese Entwicklung spiegelt zum Teil die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wider; der Einbruch des Saldos im Jahr 2022 in Deutschland hängt aber auch mit gestiegenen Energieimportkosten zusammen, welche sich in Sachsen anders niederschlagen, da Energie zuerst in andere Bundesländer importiert und dort auch statistisch verbucht wird. In allen Jahren weist Sachsen einen Ausfuhrüberschuss auf, was bedeutet, dass das Bundesland stets mehr ausführt als einführt. Auch für Sachsen gilt, dass der Außenhandelsaldo 2024 wieder annähernd das Niveau von 2017 erreicht. Dabei ist aber zu bedenken, dass der Außenhandelsaldo nominal dargestellt ist. Da die letzten Jahre zum Teil durch eine erhebliche Inflation geprägt waren, ist der reale Saldo von 2024 deutlich niedriger als der von 2017.

### AUSFUHRENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND UND SACHSEN

Veränderungen der Handelsbilanz können von der Veränderung der Einfuhren oder Ausfuhren beeinflusst werden. Ob die Nachfrage für deutsche und sächsische Produkte gefährdet ist, lässt sich mit einem genaueren Blick auf die Ausfuhren besser einschätzen. Um auch die Inflationseffekte herauszurechnen, stellen wir auf die reale Entwicklung der Ausfuhren ab.

Abbildung 2 zeigt die preisbereinigte Ausfuhrentwicklung Deutschlands und Sachsens im Vergleich zu 2012 (Index = 100). Beide Kurven haben einen ähnlichen Verlauf, mit einem moderaten Anstieg bis 2019, einem deutlichen Einbruch im Jahr 2020 sowie einer starken Erholung ab 2021. Seit dem Jahr 2022 gehen sowohl in Sachsen als auch in Deutschland die Ausfuhren zurück oder stagnieren.

### SCHRUMPFUNGS- UND WACHSTUMSBRANCHEN IN SACHSEN

Die aggregierten Ausfuhrwerte zeigen, dass es im Jahr 2020 einen signifikanten Einbruch in der Ausfuhrstruktur von Sach-

sen und Deutschland gab, gefolgt von einer Erholung in den Jahren 2021 und 2022. Allerdings zeigt sich danach erneut eine leichte Abwärtsentwicklung. Dies kann sich anders darstellen, wenn einzelne Wirtschaftszweige betrachtet werden.

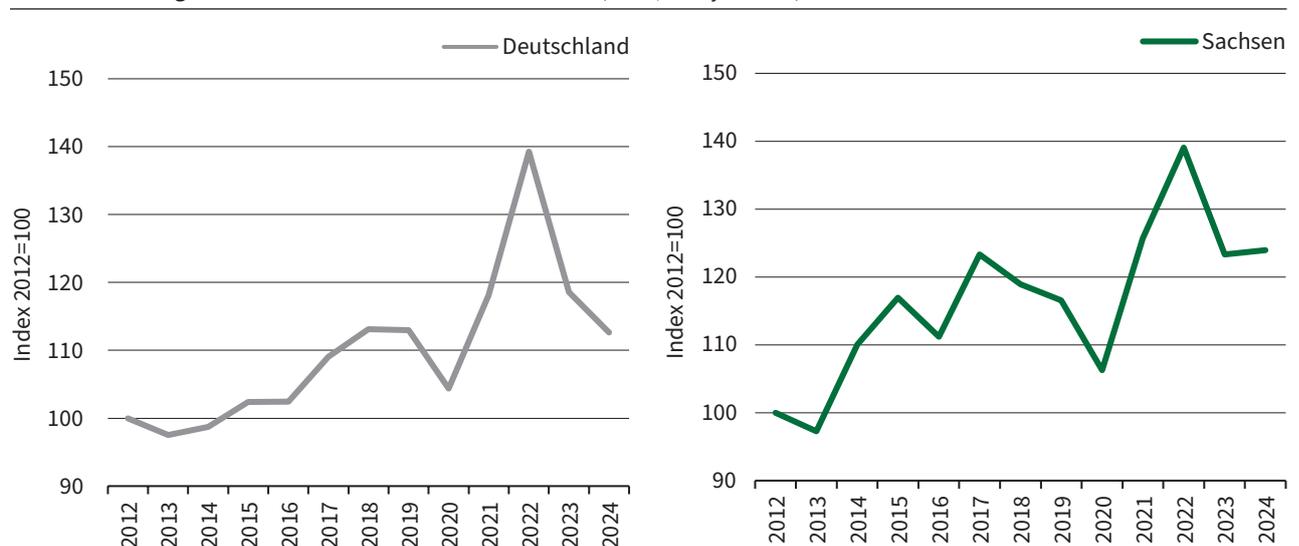
Um die Veränderungen in der Branchenzusammensetzung im Außenhandel Sachsens im Zuge der Ereignisse der letzten Jahre zu verstehen, werden im Folgenden die Ausfuhrzahlen der einzelnen Branchen betrachtet. Interessant ist dabei, in welchen Wirtschaftszweigen die Ausfuhren in dieser Zeit besonders gewachsen sind.

Abbildung 3 zeigt die prozentuale, reale Entwicklung der sächsischen Ausfuhren zwischen 2018 und 2023 nach Wirtschaftszweigen. Dieser Zeitraum wurde gewählt, um den Einfluss der COVID-19-Pandemie zu reduzieren. Die Werte wurden für 2023 inflationsbereinigt, wobei spezifische Inflationsindizes für die einzelnen Wirtschaftszweige angewendet wurden, so dass die reale Entwicklung der Ausfuhren in jeder Branche erfasst wird. Die hier aufgeführten Branchen umfassen 86% der gesamten sächsischen Ausfuhren im Jahr 2018 und beruhen auf Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die Ausfuhren sind nach Branchen, geordnet nach absteigender Bedeutung an der Gesamtausfuhr, dargestellt. Besonders hervorgehoben sind die Wirtschaftszweige, deren Ausfuhren im betrachteten Zeitraum eine Veränderung von mehr als 10% aufweisen. Drei Branchen wiesen hohe positive Wachstumsraten (> +10%) auf. Besonders hervorzuheben ist der Wirtschaftszweig der Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, der mit einem Anstieg von +32,3% das stärkste Wachstum hatte. Auch die Metallindustrie und der Bereich Elektrische Ausrüstungen verzeichneten ein Ausfuhrwachstum von über 10% in diesem Zeitraum. Eine deutliche Schrumpfung (< -10%) der Ausfuhren hatten die Branchen Papier, Pappe und Waren daraus sowie Metallerzeugnisse zu verkräften. Damit hat sich Sachsens Ausfuhrstruktur verändert. Technologieorientierte Wirtschaftszweige gewinnen zunehmend an Gewicht.

Abb. 2

Reale Entwicklung der Ausfuhren in Deutschland und Sachsen (Index, Basisjahr 2012)

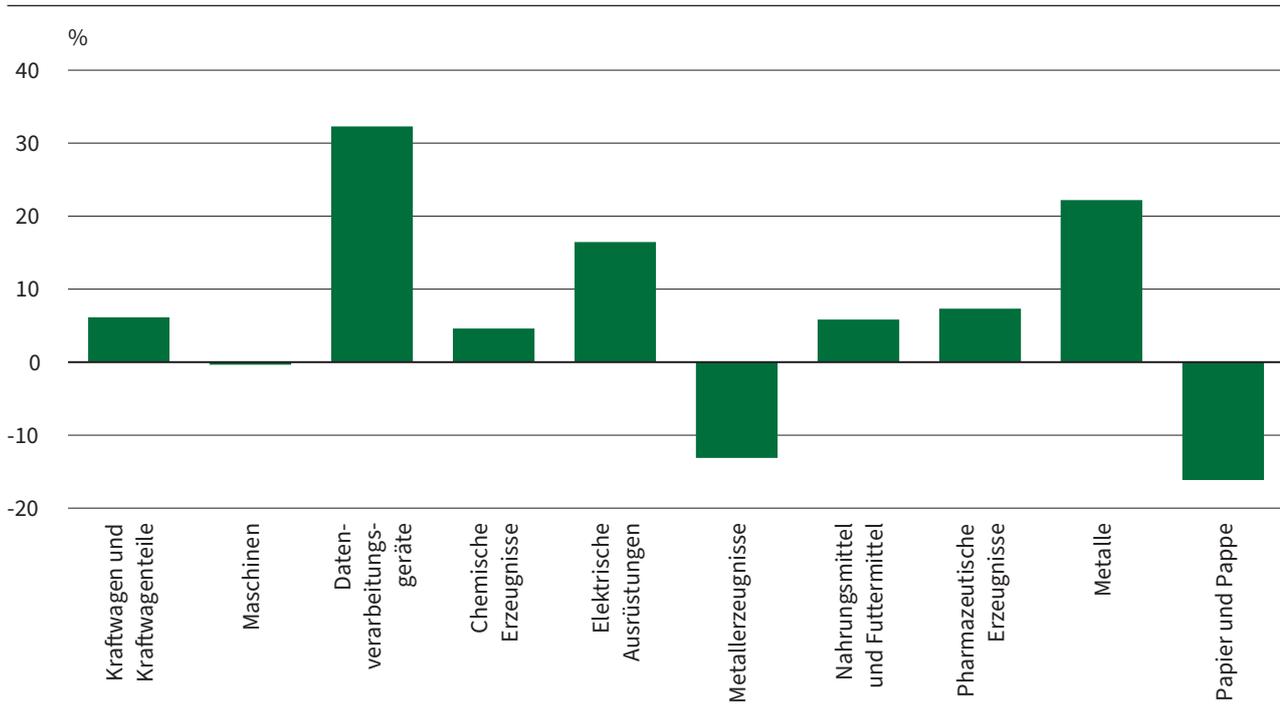


Quelle: Statistisches Bundesamt (2025a), Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Abb. 3

Wachstum der Ausfuhren 2018 zu 2023 nach Wirtschaftszweigen in Sachsen



Quelle: Statistisches Bundesamt (2025b), Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Tab. 1

Entwicklung der Ausfuhrbilanz von 2018 und 2023 nach Wirtschaftszweigen in Sachsen (in 1000 Euro)

Branche	Ausfuhrbilanz	
	2018	2023
Kraftwagen	11 503 291	14 837 412
Maschinen	3 048 426	3 145 874
Datenverarbeitungsgeräte	611 939	26 588
Chemische Erzeugnisse	199 896	247 486
Elektrische Ausrüstungen	<b>204 399</b>	<b>-2 896 720</b>
Metallserzeugnisse	612 482	420 345
Nahrungsmittel und Futtermittel	<b>128 231</b>	<b>-32 032</b>
Pharmazeutische Erzeugnisse	593 701	606 959
Metalle	-540 117	-696 852
Papier und Pappe	390 268	414 012

Quelle: Statistisches Bundesamt (2025b), Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts. © ifo Institut

Seit 2018 haben zwei der bedeutendsten Wirtschaftszweige Sachsens den Übergang von einem Ausfuhrüberschuss zu einem Ausfuhrdefizit vollzogen (vgl. Tab. 1). Besonders hervorzuheben ist der Sektor der elektrischen Ausrüstungen. Obwohl dieser Bereich in Bezug auf die Ausfuhren um 16% gewachsen ist, führte die verstärkte Einfuhr von Produkten aus dem Ausland dazu, dass sich der Ausfuhrsaldo ins Negative kehrte. Dies zeigt, dass ein Anstieg der Ausfuhren nicht zwangsläufig zu einer Verbesserung der Handelsbilanz führen muss, wenn gleichzeitig die Einfuhren stärker ansteigen. Ähnlich hat sich auch bei den Nahrungs- und Futtermitteln der Ausfuhrüberschuss in ein Ausfuhrdefizit umgekehrt.

Im Bereich der Datenverarbeitungsgeräte hat sich der Saldo zwar nicht ins Negative gewendet, jedoch ist der Ausfuhrüberschuss, der 2018 noch deutlich vorhanden war, bis 2023 nahezu auf Null gesunken. Falls sich dieser Trend fortsetzt, könnte der Sektor in naher Zukunft ebenfalls ein Ausfuhrdefizit aufweisen. Die Branche gewinnt im Welthandel an Bedeutung; neben Sachsen haben sich auch weitere Länder auf die Produktion von Datenverarbeitungsgeräten spezialisiert, welche zunehmend stärker auch in Sachsen nachgefragt werden (Statistisches Bundesamt 2025d, 2025b).

WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER BRANCHEN FÜR DIE BESCHÄFTIGUNG IN SACHSEN

AUSFUHRÜBERSCHÜSSE, -DEFIZITE UND WECHSLER NACH BRANCHEN

Neben der prozentualen Veränderung der Ausfuhren ist für die Stellung der Branchen im internationalen Handel auch interessant, ob sich der Saldo einzelner Branchen massiv verändert oder sogar umgekehrt hat.

Die bisherige Untersuchung hat gezeigt, dass einige sächsische Branchen, insbesondere die Metallverarbeitung sowie die Papier- und Pappindustrie, in den letzten Jahren deutlich geringere Ausfuhrzahlen verzeichneten. Andere dagegen haben ihre Ausfuhren gesteigert. Während strukturelle Veränderungen in kleineren Sektoren mit geringer Beschäftigungszahl tenden-

ziell weniger weitreichende Folgen für die Gesellschaft haben, können Rückgänge in exportstarken und beschäftigungsintensiven Branchen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in der Region haben. Insofern ist die Einschätzung der potenziellen Risiken maßgeblich von der Größe und Bedeutung der jeweiligen Branchen abhängig.

In Sachsen hängen, ähnlich wie in Gesamtdeutschland, viele Arbeitsplätze direkt vom Export ab. Tabelle 2 zeigt die Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den obigen Ausfuhrwirtschaftszweigen an allen Beschäftigten in Sachsen für das Jahr 2018.

Die beschäftigungsstärksten Branchen in Sachsen sind die Metallerzeugung, die Automobilindustrie und der Maschinenbau. Die Metallerzeugung ist dabei der bedeutendste Sektor, in dem zuletzt 3,2% der Erwerbstätigen in Sachsen tätig waren. Allerdings verzeichnete die Branche in den vergangenen Jahren einen deutlichen Rückgang der Ausfuhren um mehr als 10%. Dagegen wuchs die Ausfuhr in der Automobil- und Maschinenbauindustrie und konnte weiterhin einen Ausfuhrüberschuss erzielen. Diese beiden Schlüsselbranchen bleiben mit hohen Ausfuhrzahlen und einem Anteil von über 60% am sächsischen Außenhandel die zentralen Säulen der Ausfuhrwirtschaft.

Auch die nächstwichtigsten Industrien, gemessen an der Beschäftigung, die Datenverarbeitungsgeräte, elektrischen Ausrüstungen und Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln haben zwischen 2018 und 2023 ihre Ausfuhr real gesteigert, so dass diese von der Ausfuhr abhängigen Arbeitsplätze derzeit als eher sicher anzusehen sind.

**Tab.2**

**Gesamtanteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an den einzelnen Branchen in 2018**

Wirtschaftszweige	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Kraftwagen und Kraftwagenteile	2,51%
Maschinen	2,45%
Datenverarbeitungsgeräte	1,41%
Chemische Erzeugnisse	0,48%
Elektrische Ausrüstungen	1,09%
Metallerzeugnisse	3,10%
Nahrungsmittel und Futtermittel	1,92%
Pharmazeutische Erzeugnisse	0,21%
Metalle	0,82%
Papier und Pappe	0,42%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2025), Statistisches Bundesamt (2025b), Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts. © ifo Institut

**FAZIT**

Der vorliegende Artikel hat die Veränderung in der Außenhandelsstruktur Sachsens und deren Relevanz für die Beschäftigung untersucht. Wirtschaftszweige wie die Datenverarbeitungsgeräte- und Elektronikindustrie konnten ihre Ausfuhren erheblich steigern, während Industriezweige wie die Metallverarbeitung oder die Papierindustrie Rückgänge hinnehmen mussten. Besonders die Wirtschaftszweige Automobilindustrie, Maschinenbau und Metallerzeugung stellen einen bedeutenden Teil der Arbeitsplätze. Während die erstgenannten Branchen ihre Exportstärke bewahren konnten, könnte der Rückgang in den Ausfuhren in der Metallerzeugung ein Risiko für Arbeitsplätze in Sachsen darstellen. Gleichzeitig eröffnet das Wachstum im Bereich digitaler Technologien Chancen für eine langfristige Transformation der Branchenlandschaft und die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

**LITERATUR**

BMWK – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (Hrsg.) (2024), Außenhandel breiter aufstellen, Download unter <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/02/04-aussenhandel-breiter-aufstellen.html>, abgerufen am 18. Februar 2025.

Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2025), Branchen im Fokus – Beschäftigte und gemeldete Arbeitsstellen: Diagramme. Download unter [https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Branchen-im-Fokus/Branchen-im-Fokus-Nav.html?Thema%3Dueberblick%26DR\\_Gebietsstruktur%3Dbf%26Gebiete\\_Region%3DBundesland%26DR\\_Region%3D14000000%26DR\\_Region\\_bf%3D14000000%26DR\\_Jahr%3D2023](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Branchen-im-Fokus/Branchen-im-Fokus-Nav.html?Thema%3Dueberblick%26DR_Gebietsstruktur%3Dbf%26Gebiete_Region%3DBundesland%26DR_Region%3D14000000%26DR_Region_bf%3D14000000%26DR_Jahr%3D2023) abgerufen am 19. Februar 2025.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2023), Ausfuhr von Waren, Statistisches Bundesamt, Download unter [https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/aussenhandel/Tabelle\\_Export.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/aussenhandel/Tabelle_Export.html), abgerufen am 18. Februar 2025.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2025a), Aus- und Einfuhr (Außenhandel): Bundesländer, Jahre, Download unter <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/51000/table/51000-0030/>, abgerufen am 18. Februar 2025.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2025b), Aus- und Einfuhr (Außenhandel): Bundesländer, Jahre, Warensystematik, Download unter <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/table/51000-0034/search/s/NTEwMDAtMDAZNA==>, abgerufen am 18. Februar 2025.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2025c), Außenbeitrag, Download unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Methoden/erlaeuterung-aussenbeitrag.html>, abgerufen am 21. Februar 2025.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2025d), Index der Ausfuhrpreise: Deutschland, Jahre, Güterverzeichnis (GP2019 2-/3-/4-Steller/Sonderpositionen), Download unter <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/61421/table/61421-0003>, abgerufen am 18. Februar 2025.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2025e), Unterschiede zwischen den Konzepten der VGR und der Außenhandelsstatistik, Download unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/konzeptvergleich-VGR-AH.html>, abgerufen am 21. Februar 2025.

1 Für die Bundesländer liegen keine Exporte und Importe im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vor. Daher wird an dieser Stelle auf die Außenhandelsstatistik zurückgegriffen, welche jedoch ausschließlich Warenbewegungen misst und keine Dienstleistungen beinhaltet.